

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

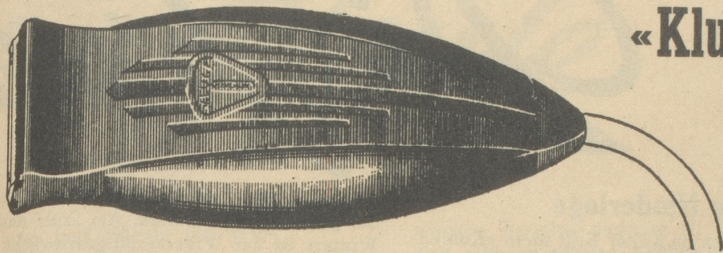
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Kluge» Elektro-Trocken-Rasierer

Das Marken-Fabrikat zum volkstümlichen Preis.
Amerikanisches Fabrikat! + 1 Jahr Garantie!
 Scherkopf aus rostfreiem Schwedenstahl,
 wie bei den teuren Apparaten. **Höchste Prä-
 zision.** Zu haben in den guten Fachgeschäften.
 Generalvertretung: **Paul Haeny & Cie.,**
 Talstrasse 83 Zürich Tel. 361 91

27.-



Der Fritz kommt hungrig wie ein Bär
 auf Urlaub eines Tags daher.

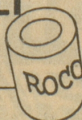


Der Roco-Vogel sagt ganz leise
 Frau, koch' ihm seine Lieblingspeise.



Man sieht die Frau, mitsamt dem Fritzen
 Bei «Roco Ravioli» sitzen.
 Dem Fritz, dem schmeckt es gar zu sehr,
 Er ass allein die Platte leer.

ROCO-RAVIOLI



Besonders **jetzt** ist ein

Steiner Radio-Abonnement
 vorteilhafter denn je!
 Steiner AG Bern

C. A. Loosli Erlebtes und Erlauschtes

200 Seiten Kartoniert Fr. 2.50, gebunden Fr. 3.50

Das Buch verdankt sein Entstehen teilweise den Anregungen einiger Freunde des Verfassers, die darin bespiegelten Persönlichkeiten und Ereignisse in heiterer, leichter Form festzuhalten, um sie vor der Vergessenheit zu bewahren. Es handelt sich in der Regel um bloße Episoden, die jedoch zur Charakteristik der Leute, die sie betreffen, wie der Zeit, aus der heraus sie geboren wurden, viel beitragen. Zum andern spricht daraus die Freude des Verfassers an dem urwüchsig witzigen und schlagfertigen Humor seines Stammes und Volkes. Zu beziehen vom Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach, und im Buchhandel.



Nicht nur schön... sondern auch gut gearbeitet
 sind unsere Möbel. Bitte sehen Sie sich unsere Ausstel-
 lung von über 200 Musterzimmern unverbindlich an.

Gebr. Guggenheim

Möbelwerkstätten Diessenhofen

Tel. 6134 und 6235

Unser «Buch vom glückhaften Wohnen» steht Ihnen bereitwilligst zur Verfügung

Halsschutz Sansilla

durch
tägliches Gurgeln mit

dem Gurgelwasser für unser Klima

Originalflaschen Fr. 2.25, 3.50. Erhältl. in Apotheken

Leiden Sie an
Rheuma, Gicht, Ischias
dann das wirksame Mittel

UROZERO

Kräftiges Ausscheiden der Harnsäure
und schmerzlindernd.

Schachtel à Fr. 2.20 u. 6.—. In allen Apotheken.
Prospekte gratis durch Generalvertreter
R. STURZENEGGER, Mainaustr. 24, ZÜRICH.



Tränt das Auge, tropft die Nase,
Schmeckt das Essen dir wie Stroh,
Frag' die Tante, Nichte, Base:
MELABON nimmt! Sowieso!

**CRÈME
VINTAN**
klärt und verschönt den Teint
überall erhältlich.
Gold Medaille Paris 1939 • PARFA S.A. Zurich

**Thea-Room Matterhorn
Zürich**

b. Hauptbhf. Bahnhofstr./Ecke Schützengasse
Das heimelige Lokal an Zürichs grösster
Verkehrsader. Freundliche u. rasche Bedienung.
CAFÉ - PATISSERIE - ERFRISCHUNGEN

Die
FARBEREI MURTEN



farbt und
reinigt alles
tadellos,
prompt und
billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten

Wer an
Zerrüttung

des Nervensystems mit
Funktionsstörungen, ner-
vösen Erschöpfungszu-
ständen u. Begleiterschei-
nungen leidet, wende sich
an das

**Medizinal- und Naturheil-
institut, Niederurnen**
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Das Inserat ist das einfachste und
auch wirksamste Reklamemittel!

Die Frau

Kleine Niederlage

Drunten im Keller liegt mein «Kohlen-
bezug» für diesen Winter. Ein Bezüglein.
Ein Bezügleinchen, würde Pallenberg
sagen. Damit werde ich meinen Zimmer-
ofen heizen; wenn die Zeit gekom-
men ist.

Indessen sitze ich da an der Schreib-
maschine und es entstehen sonderbare
Wortphantome, weil meine Hände vor
Kälte ein ganz unabhängiges Eigenleben
führen, sofern da von Leben die Rede
sein kann. Die Füße erwähne ich gar
nicht. Ich spüre sie längst nicht mehr
und brauche sie auch nicht zum
Schreiben.

Ich weiß, was Sie sagen wollen, aber
es stimmt nicht. Ich sitze ganz und gar
nicht da, wie die hübschen Mädchen in
den Vereinigten, und deshalb mit Recht
gutgeheizten, Staaten (: Büstenhalter,
Höschen und Seidenkleid). Ich nicht. Ich
bin von unten bis oben mit Wolle ge-
polstert, und darüber wieder Wolle,
und da ich ohnehin klein und dick bin,
biete ich einen ausgesprochen unele-
ganten Aspekt. Aber erstens kommt
doch niemand, und zweitens handelt es
sich hier nicht um Aesthetik, sondern
um Wärme, respektive um Kälte.

(Dabei fällt mir ein: mein Freund
Klaus hat mir einmal einreden wollen,
ein Wärmeingenieur und ein Kälteinge-
nieur sei ein und dasselbe. Aber für so
dumm dürfen mich selbst meine Freunde
nicht halten. Es gibt Begriffe, die mir
nie durcheinanderkommen. Ich bin für
den Wärmeingenieur.)

Da unten im Keller also liegt der Koh-
lenvorrat, und damit werde ich heizen,
wenn die Zeit gekommen ist. Aber wann
kommt eigentlich die Zeit?

Die Frage stürzt mich mitten in einen
faustischen Zwiespalt. Der muß aller-
dings schon vorher dagewesen sein, sonst
könnte man ja nicht mitten hineinstürzen.

«Draußen sind nur sechs Grad über
Null» flüstert der Versucher. «Wie oft
sind es mitten im Winter zwölf oder gar
fünfzehn. Jetzt! Jetzt ist der Moment.»

«Aber manchmal sind es auch bloß
Null Grad, im Winter, und manchmal
noch weniger. Und der Winter ist lang»,
meldet sich die Stimme der Weisheit
und Vernunft, die ja immer ein bißchen
zur Kälte hinneigt.

«Und doch ist die erste Kälte die un-
erträglichste und die gefährlichste. Nach-
her gewöhnt man sich. Der Organismus
paßt sich an.»

«Gar nicht. Februar und März sind
die gefährlichsten Zeiten. Am Ende des
Winters ist der Widerstand geschwächt.
Dann erst ist Grippezeit. Jetzt ist der
Sommer noch nah. Und der Kohlenvor-
rat ist klein.»

Die Stimme der Weisheit hat recht.
Sie hat immer recht. Ich aber friere. Ich
kann mir gar keine Zukunft vorstellen,
in der ich noch mehr frieren könnte. Ist
der Kohlenvorrat wirklich so klein?
Eine Urgewalt treibt mich in den Keller.
Nein, so klein ist der Vorrat gar nicht.
Es ist sogar eigentlich ein direkt statt-
licher Vorrat. Damit kann ein kleiner
Ofen bestimmt sehr lange auskommen.
Warm gibt so ein Ofen! Schließlich jetzt,
am Abend, für zwei — drei Stunden
könnte man vielleicht doch ...

Und schon habe ich in wüster Trieb-
haftigkeit ein, zwei Schaufeln Kohle und
ein Bündelchen Anfeuerungholz in den
Eimer geworfen und renne wie von den
Erynnien verfolgt die Kellertreppe hin-
auf. Eine Viertelstunde darauf wird der
Ofen schon warm. Die Temperatur steigt
mit der Zeit von zwölf auf vierzehn
Grad. Viel ist das ja nicht, es gibt sicher
profitablere Niederlagen vor dem Ver-
sucher. Aber der Ofen ist doch warm,
und der Oktoberabend hat ein ganz an-
deres Gesicht angenommen.

Da sitze ich nun, wie die untüchtige
Grille aus der Fabel (ich meine die mit
der widerwärtigen Ameise) mitten in
der stählernen Zeit. Ich weiß, wenn dann
die ändern noch schön warm haben, im
März, werde ich wohl an diese Kapitula-
tion denken, und drei Stunden früher
mit Frieren anfangen müssen, und es
wird mir ganz recht geschehen. Aber
im März ist der Sommer schon um die
nächste Ecke. Bethli.

Charme

Ein Amerikaner, Louis Schurr, der sich
berufsmäßig damit befaßt, Frauen Charme
beizubringen, erklärt:

Gefährlich sind nicht die Schönheiten,
sondern die unscheinbaren Frauen. Ge-
gen eine schöne Frau ist ein Mann ge-
wappnet und beständig auf der Hut.
Aber bei einer Frau, die keinen beson-
deren Anspruch auf Schönheit erheben
kann, fühlt er sich sicher, der arme
Tropf. Und das ist sein Verderben. Ich
stelle mir vor, Delilah war ein unschein-
bares Mädchen mit einer Menge Charme.
Readers Digest.

Knorrox
Fleischsuppe
hilft sparen!